

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

2.11.1880 (No. 257)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1028106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1028106)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und

Anzeigen.

Roosstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:

0 V. — 0²² N. 3

№ 257.

Dienstag, den 2. November.

1880

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“ nebst der Gratis-Unterhaltungsbeilage

„Sonntagsblatt“

zum Preise von 1 M. 50 Pf. für hiesige Abonnenten. Durch die Reichspostanstalt bezogen 1 M. 45 Pf. und für Abholende 1 M. 35 Pf.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichs-Postanstalten u., die Zeitungsträger, sowie die unterzeichnete Expedition entgegen.

Das „Wilhelmshavener Tagblatt“ hat im laufenden Quartal abermals einen namhaften Zuwachs an Abonnenten zu verzeichnen und ist am Ort und in der Umgebung dasjenige Blatt, in welchem Inserate die weiteste und erfolgreichste Verbreitung finden.

Die Expedition.

Tagesübersicht.

Berlin, 31. Okt. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben gestern eine Sitzung abgehalten.

Eine wichtige Nachricht entnimmt das Deutsche Montagsblatt der Wiener hochoffiziösen Montagsrevue. Es heißt in derselben: „Bismarck dürfte augenblicklich bereits seine Entlassung eingereicht haben; jedenfalls sei derselbe aber fest dazu entschlossen. Als Ursache verlautet die Intrigue einer den intimeren Hofkreisen angehörenden Persönlichkeit und die Meinungsverschiedenheit, welche an leitender Stelle bezüglich der Befehung des Postens des Staatssekretärs des Aeußeren vor-

Mit der Sturmfluth.

Novelle von Max von Schlaegel.

(Fortsetzung.)

Lange schien Alma unglücklich, dann küßte sie den Namen ihres Mannes, und wendete sich nach dem schwarzen Moor, über das der rothglühende Lichtpunkt schimmerte.

V. Piepenbrink.

Der rothe Lichtpunkt über dem schwarzen Moor war das Fenster eines kleinen, aus rothen Backsteinen erbauten Hauses an der Landstraße, welche sich etwa eine halbe Meile vom Strande entfernt in gleicher Linie mit demselben zwischen einer hohen Pappelallee dahinzog. Von diesen Pappeln waren viele gestürzt und sperrten die Straße noch wirksamer, als der gewaltige Schlagbaum, welcher vor dem kleinen rothen Häuschen aufgerichtet stand und seine Bestimmung als Sinnnahmestelle des Pflastergeldes hinlänglich darthat. An anderen Stellen hatte das Wasser die Chaussee überfluthet und den Straßendamm zerstört. Der pflichteifrige und unermüdete Chaussee-Einnehmer Piepenbrink fühlte sich gewissermaßen für all das Unglück mitverantwortlich, das er nicht abzuhalten vermocht hatte, „denn“, bemerkte er mit der ihm eigenen logischen Schärfe zu seiner Gemahlin, seiner einzigen Untergebenen, „wofür braucht der Staat (Herr Piepenbrink brachte diesen ansehnlichen Kollektiv-Begriff mit Vorliebe in Beziehung zu seiner eigenen Person), „wofür braucht der Staat einen Chaussee-Einnehmer, wenn es dem Meer über Nacht einfallen kann, seine Grenze willkürlich bis weit über die Straße auszuzeichnen?“ Es war zum ersten Mal, daß Piepenbrink

liege.“ Ob etwas Wahres an dieser Sensationsnachricht ist, bleibt abzuwarten. Uebrigens ist die Montagsrevue in der Lage, gleichzeitig noch eine andere hochwichtige Nachricht den Lesern mitzutheilen. Es stehe nämlich auch der Rücktritt Gladstones und die Uebernahme der Premierschaft seitens des Lords Hartington bevor. — Dies wären zwei Ereignisse von weittragender Bedeutung, wenn sie sich bewahrheiten.

Der Sezessionisten Anhang vermehrt sich. Nachdem sich der Abg. Manger-Blögan der liberalen Vereinigung angeschlossen, hat sich jetzt auch der namhafte Abgeordnete Hammacher (Solingen) bewogen gefunden, dieser Vereinigung beizutreten. Der Beitritt des letzteren dürfte noch für manch anderes Mitglied der nationalliberalen Fraction entscheidend sein.

Der Entwurf der Kreisordnung für Hannover umfaßt 121 Paragraphen in 7 Titeln; er ändert in Konsequenz des neuen Organisationsgesetzes die Kreis- und Amtseinteilung; die Bezirke für die Wahlen der Abgeordneten werden neu formirt; er trifft Bestimmungen über die fernere Wahrnehmung der Rechte und Pflichten derjenigen kommunalen Verbände, welche durch Erhebung der bisherigen Amtsbezirke und Kreise durch neue Kreise in Wegfall kommen oder ihre bisherige Vertretung verlieren, und führt schließlich das Amt des Landrathes ein, dessen Stellung hinsichtlich der Ortspolizeiverwaltung auf dem Lande und gegenüber den selbstständigen Städten des Kreises geregelt wird.

Dem Bundesrathe ist eine Verordnung über die Umzugskosten des Personals des Marine-Lazareths zu Yokohama bei Besetzungen aus dem Inlande dorthin, bezw. bei Rückversendungen nach dem Inlande, zur Beschlußnahme zugegangen. Es sollen damit die bisherigen Sätze entsprechend dem Bedürfnisse, welches sich herausgestellt hat, erhöht werden. Die Ablösung des Personals soll ungefähr in vierjährigem Turnus erfolgen.

so sehr Grund zu haben glaubte, an der eigenen Bedeutung und Wichtigkeit zu zweifeln. Kopfschüttelnd ging er von der gestürzten Pappel zu dem Flußbett, das sich quer durch die Straße gegraben, um in völliger Rathlosigkeit wieder zu seinem rothen Häuschen zurückzukehren, welches nur durch seine hohe Lage vor einer Invasion des feindlichen Elements bewahrt worden war. Piepenbrink hatte schwer gelitten unter dem traurigen Gedanken, mehrere Tage, vielleicht Wochen hindurch nicht einmal einen armseligen Einspänner oder ein mageres Deckslein in sein Sinnahmebuch verzeichnen zu können, während er sonst zu Zeiten allein an einem Tage fünfzig bis sechzig mit je vier prächtigen Pferden bespannten Leiterwagen der reichen Bauern und Grundbesitzer seinen langen, vorn mit einem Klingelbeutel versehenen Herrscherstab gebieterisch entgegenstreckte. Und vor Piepenbrink hatten sie alle gehalten und ihren Zoll entrichten gemußt und des Einnehmers schmale Brust hatte sich gehoben im Gefühl seiner Macht. Dieses Gefühl hatte ihn einmal sogar zu einem Mißgriff verleitet, dem seine hohe kahle Stirn eine ihrer tiefsten Falten verdankt. Seine Begebenheit hatte aus dem pflichtsolgen, entschlossenen Beamten einen ängstlichen, mürrischen Bedanten gemacht.

Er hatte nämlich einmal, durch die Erzählung eines Spatzvogels irreführt, den neuernannten Amtshauptmann des Bezirks als einen gefährlichen Verbrecher, auf den man eben fahndete, angehalten und zwei Stunden lang in seinem Häuschen internirt, bis die von Piepenbrink herbeigerufene Polizei den Irrthum aufklärte.

Man hatte den durchaus ehrenhaften Einnehmer damals nicht entlassen; aber er war von seinem Vorgesetzten streng getadelt und ermahnt worden, „sich

Während die preußische Regierung eben über die preußischen Ortsschaften in der Umgebung Hamburgs den Belagerungszustand gegen die Sozialisten verhängt, wird aus der Hauptstadt, wo dieser Belagerungszustand längst besteht, von einem Excep der jüdenfeindlichen Freunde des Herrn Stöcker berichtet, der eine Wiederholung des ehemaligen sozialistischen Unzugs ist, Versammlungen anderer Parteien durch Lärmmachen zu sprengen.

Der Kultusminister hat den Ultramontanen eine kleine Genugthuung gewährt, indem er den bisherigen außerordentlichen Professor der Theologie Simar in Bonn zum ordentlichen, den Privatdocenten Kaulen zum außerordentlichen Professor ernannt. Bisher klagten die Ultramontanen bei jeder Staatsberathung, daß die katholische theologische Facultät an der rheinischen Hochschule mit drei alt-katholischen und einem römisch-katholischen Ordinarius besetzt war.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie wir hören, haben die Oberpräsidenten bereits die Berichte über das Ergebnis der diesjährigen Ernte erstattet. Es stehen noch aus die zum Monat November eingeforderten Berichte der landwirthschaftlichen Central- und Hauptvereine, welche gewissermaßen die Ergänzungen zu jenen Berichten, namentlich in statistischer Form, bilden. Auf Grund dieses Materials wird alsdann das Hauptresultat zusammengestellt und kann man in der zweiten Hälfte des Monats November die Publikation dieser Arbeit erwarten.“

Die officiöse „Provinzial-Correspondenz“ wendet sich in einem Artikel an die nationalliberalen Abgeordneten und spricht den Wunsch aus, daß die Fraktion unbeschadet des Austritts der Sezessionisten nach dem Beispiel ihres hervorragenden Führers (Nennigsen) ihre ursprüngliche Aufgabe — nämlich unbedingte Unterstützung der Politik des Reichskanzlers — erfüllen werde.

künstlich nur mehr um das zu kümmern, was seines Amtes sei.“ Und Piepenbrink kam diesem Befehle mit ängstlichster Gewissenhaftigkeit nach. Er dehnte denselben sogar auf sein Privatleben aus und wies mit einer Art Fanatismus die Theilnahme an Allem ab, was nicht seines Amtes war. Schwer ferzte unter dieser ascetischen Lebensregel Frau Angenete Piepenbrink, die sowohl in ihrer Lebhaftigkeit und Mittheilbarkeit, als auch in ihrer achtunggebietenden Fülle und Breite das wirksame Gegenpiel zu ihrem hohen, schmalen Gatten war.

„Piepenbrink!“ sagte diese stattliche Dame schmeichelnd und etwas verlegen, als sie zehn Minuten vergeblich nach einer vertrauensverweckenden Veränderung in den düstern Zügen ihres Gatten geforscht hatte, „Piepenbrink, ich habe Dir eine Mittheilung zu machen.“

Der Einnehmer wurde unruhig, seine Stirn zog sich in Falten, neben den Flügeln seiner kühn gebogenen Nase bildeten sich ein paar senkrechte tiefeingegrabene Linien, seine Oberlippe presste sich fest auf die untere, das glattrasirte Kinn ward immer spitzer und länger und in wahren Grabeston entschied er: „Du weißt, Frau, ich kümmere mich nur um das, was meines Amtes ist.“

„Aber Piepenbrink, das mußt Du hören! Du bist doch auch ein Mensch!“

Der Einnehmer wollte ohne Zweifel versichern, daß dies durchaus nicht seines Amtes sei, als er durch die halbhohe Thüre des Nebenzimmers leises Schluchzen vernahm. Näher tretend sah er eine junge schöne Dame in eleganter, wenn auch etwas beschmutzter Kleidung, welche dem Anscheine nach völlig erschöpft in einem Lehnstuhl ruhte und die Augen flehend zu ihm aufschlug.

Thöricht würde es sein, nicht so zu handeln! ruft das Leiborgan der Officiösen aus.

Der Congreß des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande nahm am 27. in seiner um 12 Uhr Nachts beendigten ersten Sitzung einen Antrag des Missionsdirectors Fabri (Bremen) an, die Auswanderung nach Südamerika, zunächst nach Südbrasilien, zu fördern und zu stärken, mit dem Zusatzantrage des Colonialdirectors Sellin, die deutsche Reichsregierung zu ersuchen, geeignete Fachmänner nach Südbrasilien behufs genauer Untersuchung der dortigen Verhältnisse zu senden.

Der „Gaz“ berichtet über die Generalversammlung der Katholiken Schlesiens und die der ober-schlesischen Bevölkerung polnischer Zunge, welche letzthin gleichzeitig in Breslau stattgefunden haben. Der Abg. Windthorst habe an der Versammlung der polnischen Ober-schlesier theilgenommen, in der folgende Beschlüsse gefaßt worden seien: eine Ergebenheitsadresse an den Papst abzuschicken; die Wiedereinführung der polnischen Sprache als Unterrichtssprache in Oberschlesien und Posen anzustreben; es den Katholiken „polnischer Nationalität“ zur Pflicht zu machen, ihre Kinder in der polnischen Sprache unterrichten zu lassen; die Centrumpartei im deutschen Reichstage in ihren Bestrebungen für die polnische Sache und die katholische Kirche zu unterstützen; die Verbreitung polnischer Zeitschriften und Bücher unter dem Volke zu fördern; alle „patriotisch Gesinnten“ aufzufordern, der Verdeutschung der polnischen Ortsnamen nach Kräften entgegenzuwirken.

Der bekannte Lord Salisbury hat sich über die gegenwärtige von Gladstone inaugurierte Politik Englands auf einem Bankett in Taunton sehr herb ausgesprochen. Er bemerkte in seiner Rede, die Orientpolitik habe die Regierung wie England in den Augen Europas lächerlich gemacht. Die Flottenkundgebung habe ihren Zweck verfehlt; es wäre Englands Pflicht, jede diplomatische Mittel zur Durchführung der Vertragsbestimmung bezüglich Montenegro zu gebrauchen. Allein es sei eine unerhörte Doctrin, daß eine Signatarmacht unter allen Umständen verpflichtet sei, die Durchführung eines Vertrages in Dingen, an denen sie nicht interessiert sei, zu erzwingen. Der Sultan sei verpflichtet, Dulcigno zu übergeben, allein Griechenland besitze keine legalen Ansprüche auf türkisches Gebiet. Die Mächte verpflichteten sich keineswegs, die Entscheidung der Berliner Konferenz durch Anwendung von Gewalt herbeizuführen. Die Uebertragung von türkischem Gebiet an Griechenland Seitens der europäischen Mächte würde einer Theilung gleichkommen. England habe Griechenland niemals eine Gebietsvergrößerung versprochen. Man sieht, daß man mit Gladstone nicht grade säuberlich umgeht.

Die Aufregung in Dulcigno scheint trotz aller Abwiegungen noch immer eine hochgradige zu sein. Der „Agence Havas“ wird aus Ragusa vom 27. d. gemeldet, der türkische Abgesandte, welcher eine Proclamation, in der zur Unterwerfung aufgefordert wurde, überbrachte, sei in Dulcigno ermordet worden. Die Ermordung des türkischen Abgesandten dürfte die Pforte zu energischen Maßregeln veranlassen. Die Uebergabe Dulcignos werde voraussichtlich am 1. Nov. erfolgen.

„Denke Dir, Piepenbrink, die arme Frau ist ihrem Manne mit Gewalt gestohlen worden und hätte mit nach Amerika geschleppt werden sollen. Zum Glück ist das Schiff vom Sturm wieder an die Küste geworfen worden, dasselbe, das da unten am Strand liegt und das Du nicht sehen wolltest, weil das nicht Deines Amtes sei. Und da ist die arme Frau dem schändlichen Menschen davongelaufen und über Nacht über das Moor gekommen. Sie hat sich bei dem einfallenden Nebel verirrt und eben erst hier gefunden. — Ist das nicht eine schreckliche Geschichte? Denke Dir, Piepenbrink, wenn das Deiner Frau begegnet wäre! Wir wird ganz ohnmächtig bei dem Gedanken.“

Während Frau Angenete derart mit einer erstaunlichen Raschheit, um nicht unterbrochen zu werden, das denkwürdige Ereigniß zusammenfaßte, schien ihr Geherr in der That ohnmächtig werden zu wollen. Seine Augen schienen vor Schrecken aus ihren Höhlen zu treten, seine Haare sträubten sich und wie beschwörend streckte er seine magern Finger gegen die Fremde aus. Eine gestohlene, gescheiterte und entflohene Frau — das war noch ärger als ein Amtshauptmann, der falsche Banknoten gemacht hatte!

„Es ist nicht meines Amtes, die Wahrheit dieser Angaben zu untersuchen“, begann er mit einem strengen Blick auf die Verjucherin.

„Mann, Piepenbrink, Einnehmer!“ schrie seine warmerzige Gattin. „Sieh nur einmal die Dame an! Die Wahrheit und Unschuld steht ihr ja auf dem Gesicht geschrieben.“

„Es ist nicht meines Amtes, etwas anderes zu lesen, als meine Sinnmelisten“, beharrte Piepenbrink. Da stieß Alma einen leisen Schrei aus und deutete mit halb wahnwitzigem Schrecken nach dem

Auch die „Prov.-Korr.“ meint, daß die türkisch-montenegrinische Grenzfrage durch die am 1. Nov. in Aussicht genommene Uebergabe ihren Abschluß finde.

Aus Griechenland kommen schlimme Nachrichten. Der neue Ministerpräsident Kumunduros scheint die Warnungen der Mächte in den Wind schlagen zu wollen. Er hat der Kammer sein politisches Programm auseinandergesetzt und dieses gipfelt in der Erklärung, Griechenland müsse die Beschlüsse der Mächte allein durchführen und deshalb die Rüstungen in erhöhtem Maße betreiben, um die aktive Armee ohne Reserve auf 80,000 Mann zu bringen. Bis jetzt sind es glücklicherweise nur kriegerische Reden, die man aus Athen hört; hoffentlich folgen ihnen die Thaten nicht allzu schnell.

Der Zustand in Persien scheint an Bedeutung zu gewinnen und zu einer wirklichen Gefahr für das Reich der Sonne angewachsen zu sein. 15 000, nach anderen Nachrichten sogar 20 000 Kurden stehen im Felde, und die persische Regierung hat denselben an regulären Truppen eine kaum so starke Macht entgegenzusetzen. Die Ausländer besitzen jedoch keine Artillerie, während sie mit Martini-Gewehren großen Kalibers bewaffnet sind. Urumiah soll bereits genommen sein, und Tebriz sich in Gefahr befinden.

Die schlimmen Nachrichten aus Afghanistan bestätigen sich. Eine in London eingegangene Depesche des Vicerois von Indien Lord Ripon, vom 26. d. meldet gleichfalls, daß in Peshawur seit einigen Tagen Gerüchte von in Kabul ausgebrochenen Unruhen und selbst von dem Tode des Emirs umliefen. Seit dem 21. Oktober habe er weder eine Post noch irgend eine Botschaft aus Kabul erhalten.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Novbr. Capt. v. S. Deinhard hat sich mit längerem Urlaub nach Wiesbaden begeben. — Corv.-Capt. Ehomien ist zur Uebernahme der Geschäfte des Artillerie-Offiziers vom Platz hier eingetroffen. — Capt.-Lieut. Valette ist von Urlaub zurückgekehrt. — Die zu den hiesigen Compagnien des Seebataillons veretzten Sec.-Lieuts. Moberg und Febr. v. Gausstein sind von Kiel kommend hier eingetroffen. — Der Zahlmeister-Aspirant Scherler ist als Hilfsarbeiter zur hiesigen Wert-Verwaltungs-Abtheilung commandirt.

Kiel, 30. Oct. (Schiffsbewegungen.) Das Kanonenboot „Nautilus“, 4 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Ghüden, ist am 10. Septbr. in Sidney eingetroffen. Kanonenboot „Cyclop“, 4 Geschütze, Kommandant Kapitän-Lieutenant v. Schuckmann I., verließ am 2. Sept. Shanghai und traf am 8. Sept. in Chfoo ein. Korvette „Vineta“, 19 Geschütze, Kommandant Kapitän v. S. Birzow, traf am 3. Sept. in Nagasaki ein und ging am 6. Sept. nach Chfoo in See. Kanonenboot „Hyäne“, 4 Geschütze, Kommandant Kapit.-Lieut. von Glöden, ist am 6. August in Apia eingetroffen. Kanonenboot „Itis“, 4 Geschütze, Kommandant Kapit.-Lieut. Klanja, traf am 19. Septbr. in Singapore ein und ging am 23. Sept. nach Hongkong in See. Kanonenboot „Wolff“, 4 Geschütze, Kommandant Kapit.-Lieut. Strauch, ist am 22. Aug. in Chfoo eingetroffen.

— Der Corv.-Capt. v. Kofitz ist neben seiner Function als Commandeur der Schiffsjungenabtheilung mit der Vertretung des beurlaubten Contreadmiral

Fenster, vor welchem eben das höhnische Gesicht Jim Rowlands erschien. Gleich darauf trat er, von Edwin gefolgt, in die geöffnete Thüre. Jim hatte sich seines Auftrags bestens entledigt und eine mit ein paar Matrosen zweideutigen Schläges bemannte Yacht hatte gegen Morgen dicht bei dem Brack-Aufer geworfen. Da man sich sofort hatte einschiffen wollen, war die Abwesenheit Alma's entdeckt worden und man hatte ihre Spur bis zu dem Chauffeewärterhäuschen verfolgt.

„Ketten Sie mich! Geben Sie mich nicht in die Hände dieser Menschen! Mein Mann wird Ihnen ewig dankbar sein, wenn Sie mich retten!“ bat Alma, indem sie die Hände flehend zu Piepenbrink aufhob.

„Der Mann dieser Frau bin ich“, sagte Edwin vortretend mit fester Stimme und ein teuflisches Lächeln lag auf seinem Antlitz. „Sie werden eine ungehorsame Frau nicht gegen ihren rechtmäßigen Herrn in Schutz nehmen!“

Dem Wahnsinn nahe starrte Alma ihrem Entführer in's Gesicht:

„Er lügt!“ sagte sie tonlos.

„Er lügt!“ wiederholte Frau Angenete, welche gefechtsbereit neben Alma getreten war.

Edwin wendete sich an Jim Rowland.

„Wer ist diese Dame?“

Jim lachte brutal:

„Nun wer soll sie sein, als Ihre Frau, Kapitän, die Ihnen schon das dritte Mal davonläuft und den Leuten immer ein anderes Märchen ausbindet! Ich habe Ihnen schon oft gesagt, ich an Ihrer Stelle ließe Sie laufen.“

Edwin suchte die Achseln und wendete sich an Piepenbrink mit der ironischen Frage:

Przewinski in Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Friedrichsbor beauftragt.

Popales.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. In der gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Collegien am 30. Oktober waren anwesend vom Magistrat der stellvertretende Bürgermeister Herr Beigeordneter Feldmann und die Rathsherren Tiarks und Schneider, vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren S. G. Meyer, Doerzy, Wiltz, Jek, Reif, Mascher, Schiff, B. Meyer, Weisbach; Herr Wachsmuth fehlte unentschuldig. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. 1. Beschlusfassung bezüglich des Zusatzstatuts. Zunächst wird die in der letzten Versammlung schon verlesene bezügliche Verfügung der königlichen Landdrostei vom Vorsitzenden zur Kenntniß derjenigen Herren gebracht, welche in der letzten Sitzung nicht anwesend gewesen. Darauf beschließt die Versammlung, die Berathung über das Zusatzstatut so lange hinauszuschieben, bis durch die demnächstigen Verhandlungen des Landtags über die Einführung der neuen Kreis- resp. Provinzial-Ordnung definitiv beschlossen oder wenigstens aus denselben eine zu erwartende Ablehnung oder Annahme der Ordnung hervorleuchtet wird. 2. Krankenhaus-Ordnung. Es wird sofort in die specielle Berathung der vom Magistrat aufgestellten und vom Krankenhausarzt Herrn Dr. Schmidtmann abgeänderten resp. mit Zusätzen versehenen Ordnung für das städtische Krankenhaus eingetreten und dieselbe mit einigen Abänderungen angenommen. Ebenso wird das Krankenhausreglement debattelos genehmigt. 3. Zuschuß zum Ems-Jade-Canal. Der in nächster Zeit nach Berlin zu beordernden Deputation der Collegien soll es überlassen bleiben, an betreffender Stelle für Zahlung des der Stadt obliegenden Zuschusses möglichst günstige Bedingungen zu erwirken. 4. Stadtbebauungsplan. Beantragt wird, den Bauungsplan analog den Vorschlägen der königlichen Finanzdirektion so anfertigen zu lassen, daß derselbe allen an ihn zu stellenden Bedingungen entspricht und soll bei ersterer Behörde um die Anfertigung sämtlicher hierzu erforderlichen Ge- markungskarten ersucht werden. 5. Verschiedenes. Der Vorsitzende gibt zur Kenntniß, daß der Bau Rath Lantz für den Bau der projektierten Straßen-Durchlässe Abänderungen vorgeschlagen resp. anheimgestellt habe. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. Nachdem Herr Domainen-Inspector Meinardus von seinem vierwöchentlichen Urlaub zurückgekehrt ist, nahm am Sonnabend Abend der Herr Polizei-Inspector von Winterfeld als Kassencurator dem Herrn Supernumerar Kregmeyer aus Hannover die Steuerkasse ab und übergab solche wieder Herrn Meinardus.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. Durch den Neubau des Küstringer Sieles mußte der dafelbst befindliche Schiffs-Helling beseitigt werden. Da eine Uebereinstimmung auf gutlichem Wege mit dem beth. Eigentümer bisher nicht zu erreichen war, wurde vorige Woche Helling mit Platz und sämtlichen dazu gehörigen Geräthschaften gerichtlich taxirt. Als Taxe

„Nun, mein Herr? Werden Sie mir erlauben, meine Frau mit mir zu nehmen?“

Mit Piepenbrink drehte sich Alles im Kreise. „Werden Sie mir nun erlauben, meine Reise fortzusetzen?“ hatte der Amtshauptmann einst zu ihm gesagt, als die Gendarmen ihn erkannten. Piepenbrink fühlte, daß er sich in einem Dilemma befand, aus dem ihn nur die größte Geistesgegenwart retten könne und mit Würde sprach er:

„Herr Kapitän! Ich bekümmere mich nur um das, was meines Amtes ist.“

„Aber sie ist ja gar nicht seine Frau!“ rief Frau Angenete. „Du begehst ein Verbrechen, Mann!“

Mit ironischer Courtoisie bot Edwin Alma den Arm. Diese erhob sich, ihre Rippen waren fest geschlossen und ihr Auge starr. Mit unheimlicher Ruhe trat sie ins Freie und schritt in der Mitte der beiden Männer automatengleich über das Moor, über welches von der See her die ersten Wolken eines dichten Nebels rollten. Sie schien sogar zu eilen, um die See möglichst bald zu erreichen.

Mit geballten Fäusten stand Frau Angenete Piepenbrink vor ihrem Mann:

„Du verdienst, daß Dir Dein eigenes Weib entführt würde, weil Du das arme Geschöpf an diese Räuber auslieferst.“

Herr Piepenbrink antwortete nicht. Wie die drei Gestalten im Nebel verschwanden, schien auch ihm die ganze Sache nicht mehr recht geheuer, aber der Gedanke, daß er gegen diese beiden kräftigen Menschen als alter Mann ja doch nichts unternehmen könne, hielt ihn noch mehr als seine Nichttheilnahme ab, ihnen zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)

oren waren u. a. die Herren Schiffsbaumeister Sch. aus Barel anwesend.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. Vom 11. d. M. ab tritt die in Nr. 254 unseres Blattes publizierte Polizei-Verordnung des Königl. Amtes in Kraft, nach welcher die Bäder fortan das Brod nach Gewicht, unter Publizierung des Preises auf einer Aushangkarte, zu verkaufen haben.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. Das anhaltende Sturmwetter hat besonders in der letzten Nacht das Wasser unserer Jade ungewöhnlich hoch getrieben. Verschiedene kleinere Fahrzeuge erlitten hierbei Beschädigungen, auch wurden 2 Boote der Schauerleute vom Sturme fortgetrieben und konnten selbe noch nicht wieder aufgefunden werden. Die erhöhte Fluth zeigte uns momentan auch den Fischreichtum der Jade, da an den Deichböschungen nach Eintritt der Ebbe zahlreiche Fische zurückgeblieben waren, hauptsächlich Heeringe und Stinte.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. Das gestrige Concert unserer Marinekapelle im Kaisersaal ist trotz des überaus ungünstigen Wetters gut besucht gewesen. Wie wir hören, soll nächsten Freitag im selben Lokal wiederum ein Abendconcert stattfinden, bei welchem Herr Thomas die neue Bühnendekoration derart vollständig zur Veranschaulichung bringen lassen wird, daß dieselbe nach jedem Programmtheil gewechselt wird.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Die Kreisordnung für die Provinz Hannover, wie sie dem Abgeordnetenhause vorgelegt ist, theilt die Provinz in 67 Kreise, 3 Stadtkreise (Hannover, Hildesheim, Osnabrück) und 64 Landkreise. Davon kommen auf den Regierungsbezirk Hannover 10 Landkreise, auf Hildesheim 13, auf Lüneburg 13, auf Stade 13, auf Osnabrück 9 und auf Aurich 6. Die Kreise sind folgende: In dem Regierungsbezirk Hannover: Diepholz, Syke, Hoya, Nienburg, Stolzenau, Neustadt, Hannover, Bennigsen, Springe und Hameln. In Hildesheim: Peine, Hildesheim, Marienburg, Gronau, Goslar, Osterode, Duderstadt, Göttingen, Münden, Einbeck, Northem, Zellerfeld, Njfeld. In Lüneburg: Celle, Sifhorn, Burgdorf, Hagen, Fallingb., Soltau, Uelzen, Bühren, Dannenberg, Bleckede, Lüneburg, Winjen a. L., Harburg. In Stade: Jork, Stade, Freiburg, Ruhau a. D., Lehe, Otterndorf, Geestemünde, Osterholz, Lilienthal, Verden, Achim, Rotenburg, Bremerörde. In Osnabrück: Meppen, Achendorf, Lingen, Bentheim, Bersenbrück, Osnabrück, Wittlage, Melle, Iburg. In Niedersächsisch: Norden, Emden, Wittmund, Aurich, Leer, Weener. Es gingen danach 38 Aemter ein; davon im Landdrosteibezirk Aurich die Aemter Esens und Stickshausen. Zwei Aemter, Geestemünde und Stade, kommen neu hinzu. An der Spitze der Verwaltung des Kreises steht der Landrath, der an die Stelle des Kreisshauptmanns und Amtshauptmanns tritt, und vom Könige ernannt wird, vorbehaltlich des Vorschlagsrechtes der Kreisversammlung, welches jedoch bei der ersten Ernennung ruht. Als Organ der Staatsverwaltung führt derselbe die Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung und der örtlichen Polizeiverwaltung im Kreise bezw. die Aufsicht über dieselbe. Ausnahmsweise kann die örtliche Polizeiverwaltung in ländlichen Districten an Stelle des Landraths einem besondern Beamten

— Districtsbeamten — von dem Minister des Innern übertragen werden. Das Institut der Amtsvorsteher wird nicht eingeführt. — Bei der Bildung der Landkreise hat sich der Anschluß an die bestehenden Verbände so weit durchzuführen lassen, daß die sämtlichen projectirten Kreise unter Hinzunahme der eingeschlossenen selbständigen Städte aus einem oder mehreren der bisherigen Amtsbezirke zusammengesetzt sind, mit Ausnahme von nur drei Fällen, in welchen die Theilung bisheriger Amtsbezirke (Sehe und Sulingen in je 2, Zeven in 3 Theile) sich nicht hat umgehen lassen. Im Uebrigen sind für die Auswahl der zu vereinigenden Amtsbezirke die Gleichartigkeit der Verhältnisse, die Beziehungen und die Mittel des Verkehrs maßgebend gewesen. Im Interesse der Entwicklung eines kräftigen communalen Lebens in den neuen Kreisen sollen unter Beiseitigung der bisherigen Wegeverbände die Kreise für ihren ganzen Bezirk zu Wegeverbänden und damit zu Trägern der Neubau- und Unterhaltungspflicht derselben erklärt werden. Nur im Kreise Njfeld bleibt bis zur anderweitigen Regelung der den bisherigen Amtsbezirk Hohenstein umfassende Wegeverband bestehen, wird aber durch den Kreisrat vertreten.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. (Polizeibericht.) Der von der hiesigen Königl. Amtsanwaltschaft steckbrieflich verfolgte Arbeiter Buismann aus Manslagt ist am 28. v. M. in Emden verhaftet und gestern durch den Gendarm N. abgeholt und dem hiesigen Königl. Amtsgerichtsgefängnis überliefert worden. — Am Sonntagabend wurde wiederum ein Arbeiter auf der Kaiserl. Werft ein Arbeiter wegen Diebstahls verhaftet und der hiesigen Polizei überliefert. — Gestern wurde ein fremder Maurer wegen Bettelns und Landstreichens verhaftet.

* **Wilhelmshaven**, 1. Nov. Im hiesigen Kriegshafen löst das Schiff Maria Lucia, Capt. P. T. Dekers, aus Charlestown, Steinkohlen, Wollgarne und Tassen.

Aus der Provinz und Umgegend.

† **Horumerfel**, 31. Okt. Zu Kaisershof ereignete sich dieser Tage ein sehr bedauerlicher Unfall. Der schon behaftete Landwirth W. wollte an einem der letzten stockfesteren Abende von Horumerfel nach seiner unweit Kaisershof belegenen Wohnung zurück kehren. Etwa 50 Schritt von seinem Hause entfernt ist er leider in den Chauffeeegraben gerathen, woßß er am andern Morgen als Leiche gefunden wurde. Da an der Unglücksstelle in dem Graben nur etwa 3 Fuß Wasser vorhanden, nimmt man an, daß er, um seine an einer andern Stelle des Grabens aufgefundenen, vielleicht abgeworfene Mütze wieder zu bekommen, rücklings hineingefallen ist und die Besinnung verloren hat.

Oldenburg. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Rodentkirchen und Golzwarden ereignete sich am Freitag Abend ein Unfall, der leicht ein größeres Unglück hätte zur Folge haben können. In der Nähe von Schmalensfleth befanden sich 3 Stück Vieh auf dem Bahndamm, als der letzte von Nordenham kommende Zug daher fuhr. Zwei der Thiere wurden von der Lokomotive gefaßt und zermalmt, während ein drittes in das Sieltief geschleudert wurde. Die Maschine war ent-

gleist, hatte aber keinen weiteren Schaden genommen. Der Zug hatte infolge des Unfalls eine Verspätung von fast drei Viertelstunden und konnte erst kurz vor halb neun Uhr von Brake weiter fahren.

Aus dem Gerichtssaal.

Aurich, 26. Okt. Der Arbeiter Johann Bessels Agena aus Wilhelmshaven, 49 Jahr alt, wird angeklagt, am 15. Sept. d. J. zu Bütetzburg dem Landwirth Grensemann eine Quantität Gerste, etwa 5 M. im Werth, aus der Scheune des Wohnhauses gestohlen zu haben. Angeklagter, welcher bereits fünfmal wegen Diebstahls mit Gefängnis, Arbeitshaus und Zuchthaus vorbestraft und unter dem Spitznamen Jann Folpts bekannt ist, hat bereits im vorigen Jahre von seinem in den Weidengebüschen des gräflichen Forstes zu Bütetzburg gewählten Versteck aus in der Umgegend verschiedene Diebstähle ausgeführt, ohne ertrappt zu werden. Diesmal hat ihn zwar das Versteck nicht geschützt. Er leugnet zwar seine Thäterschaft ganz entschieden. Er habe den Sack mit Gerste auf der Chauffee gefunden und denselben, da er in dem Weidengebüsch habe Busch schneiden wollen, vorläufig mit dahin genommen, später wieder auf die Chauffee bringen wollen und, da er Nichts habe damit anfangen können, in den Chauffee-graben geworfen. Auf Grund der stattgehabten Beweisaufnahme wird jedoch Angeklagter für überführt angenommen und als rückfälliger Dieb zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Ehrverlust verurtheilt; zugleich wird auf Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht erkannt

Vermiettes.

Buntes Allerlei. In Schleswig ereignete sich am 29. v. M. das Unglück, daß der Sohn eines geachteten Kaufmanns seinen 13jährigen Bruder aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver erschoss. In der außerordentlichen Bestürzung über diese That schoß sich der nur 15jährige junge Mensch sofort eine Kugel durch den Kopf. — Der Sturm in der Nacht zum 29. v. M. hat in England große Verwüstungen angerichtet. In den Midlanddistricten haben die Flüsse ihre Ufer überschritten und viele tausend Acker unter Wasser gesetzt, wobei viel Ausfaat und Vieh verloren ging, außerdem mußten der Ueberschwemmung wegen zahlreiche Fabrik-Etablissements ihren Betrieb einstellen, wodurch Tausende von Arbeitern beschäftigungslos wurden. Es scheiterten auch zahlreiche Schiffe, deren Besatzung indeß fast sämmtlich von den Rettungsbooten geborgen wurde. Ein Rettungsboot indeß, welches zur Rettung Verunglückter mit 11 Mann Besatzung ausgefahren war, schlug um und ertrank die ganze Besatzung. — In Württemberg sind durch das Austreten des Neckar und der Donau in vielen Landestheilen namhafte Ueberschwemmungen eingetreten. — In Jütland, Fünen und Nordschleswig trat am 28. v. M. ein heftiger Schneesturm auf, der allen Verkehr unmöglich machte. — Der Kassirer bei der Verwaltung der sächsischen Staatsschulden, C. W. Schönfeld, ist am 25. v. M. zu Dresden wegen Verdachts der Veruntreuung einer Summe von über 80 000 M. verhaftet worden. Der Def. ft der Kasse ist einigermaßen gedeckt durch die Caution des ungetreuen Beamten.

Amtliche Bekanntmachung.

Deffentliche Sitzung des **Bürgervorsteher-Collegiums** Dienstag, den 2. Nov. c., Nachmittags 5 Uhr, im **Magistratslocale.**

- Tages Ordnung:
- 1) Kenntnisaufnahme von Niederlassungsgesuchen.
 - 2) Wahl der Einschätzungs-Commission für die Klassensteuer pro 1881/82.
 - 3) Armensachen.
 - 4) Niederschlagung verschiedener Communalsteuerreste.
 - 5) Verschiedenes.

Der Wortführer. Carl Doerry.

Privat-Anzeigen.

Zu vermieten. Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bodenstube und Keller, wozu ein Theil des Gartens zur Benutzung abgetreten wird, ist vom 1. November cr. ab billig zu vermieten. **Laube**, Stadtstr. a. D.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Auftrage des Schuhmachermeisters Herrn Bürger hier, als Vormund über die minderjährigen Kinder der weil. Wittwe Stahel hier, wird Unterzeichnet am

Dienstag, 2. Nov. 1880, Nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend, folgende Gegenstände, als: 3 vollständige Betten, 1 Psühl, 3 Kopfkissen, 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matrizen, 2 Duzend Bierseidel, Wein- und Punschgläser, Untersätze, sowie sämtliches Haus- und Küchengerath,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer wollen sich im Saale des Hrn. Restaurateur Ernst hier einfinden. Wilhelmshaven, 28. October 1880.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

ein Sopha, ein Schreibsekretär, mehrere Stühle, ein Flügel, eine Plüschgarnitur, sowie allerlei Haus- und Küchengerath. **Königsstr. 6, 1 Tr.**

Deffentl. Verkauf.

Der Destillateur **M. Jürgens** in **Belfort** läßt wegzugshalber am **Mittwoch, den 3. Nov., Nachmittags 1 Uhr anfangend,**

öffentlich auf Zahlungsfreit verkaufen: 1 Pferd, 1 Wagen, 2 Holzschuppen, 1 Selterwasser-Maschine, Fische, Bettstellen, eine zweiarmlige Hängelampe, eine Parthie Brantwein-fässer, diverse Getränke in Flaschen, leere Schenkflaschen, einiges Hausgerath u. s. w.

Neuende, den 23. October 1880. **H. C. Cornelissen,** Auctionator.

Zu verkaufen.

Wegen Militärverhältnissen ist ein guterhaltener **grauer Anzug** billig zu verkaufen. **Marktstr. 17 pr.**

Eine große leere Stube ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung für 1 oder 2 anständige Herren ist zu vermieten. **Wulff, Distriesenstr. 9.**

Deffentl. Verkauf.

Auf **M. Jürgens** Vergantung in **Belfort** am **3. November d. J.,** kommt noch mit zum Verkauf:

ein Federwagen mit Bänken zum Abnehmen, ein leichter eiserner Schlitten, ein Pony Sielengeschir und 50 Stück messingene Krähne; auch ein Sopha, ein Regulator, mehrere Hängelampen, verschiedene Tische, zwei Duzend fast neue Wiener Stühle, zwei Stück dito Bänke und sonst. mehr. Neuende, den 27. October 1880.

H. C. Cornelissen.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Zimmer**, mit oder ohne Pension. **Wilhelmstr. 3.**

Zur Bewirthschaftung meines **Sou-terrain-Restaurants** suche eine geübte cautionssfähige Persönlichkeit zum sofortigen Eintritt. **F. Schulte, Roonstraße 6.**

Wilhelmstraße 4, 2 Treppen rechts, ist die halbe Etage zu vermieten.

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank,
Filiale Wilhelmshaven,
pro 31. October 1880.

Activa.		Passiva.			
	Mt.	Pf.			
Casse-Bestand	26,456	30	Stamm-Capital	120,000	—
Wechsel-Bestand	471,100	37	Einlagen-Bestand	1,045,959	34
Conto-Corrent Debitoren	643,727	64	Conto-Corrent-Creditoren	38,889	41
Effecten-Bestand	45,311	36	Verschiedene Creditoren	91,747	60
Verschiedene Debitoren	110,000	68			
	Mt. 1,296,596	35		Mt. 1,296,596	35

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 6monatlicher Kündigung 4 pCt. Zinsen p. a.
bei 3monatlicher Kündigung 3½ pCt. Zinsen p. a.
bei kurzer Kündigung 3 pCt. Zinsen p. a.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank,
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Die Schuh- u. Stiefelhandlung

von
J. G. GEHRELS

erhielt in
Winterstiefeln für Herren und Damen
neue große Zufuhren.

Ferner empfehle ein sehr completes Lager in Filzschuhen, sowie den für Kinder und Mädchen wieder mehr zur Geltung kommenden Leder-Schnürstiefeln in nur solider Waare bei äußerst niedrigen Preisen.

Haushaltungs-Gegenstände.

Dieser Tage traf eine große Sendung gewöhnlicher und fein lackirter Kohlenkasten mit eleganten Decorationen, broncirter und vernickelter Ofenvorsetzer und broncirter Feuergeräthständer ein, welche ich zu billigst gestellten Preisen bestens empfohlen halte.

Ferner empfehle ich mein completes Lager von
Kochgeschirren

mit weißer, blauer und grauer Emaille, sowie verzinkt und roh. Außerdem sind fein lackirte, emaillirte, verzinnte und verzinkte Eimer und Tassenwannen, Vorlege-, Ess- und Theelöffel, Messer und Gabeln, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Fleischhackmaschinen, Kohlen- u. Bolten-eisen, Zangen und Schaufeln.

Waschmaschinen, Wringmaschinen
und Zeugrollen

z. z. stets vorrätzig bei

Eduard Buss,
Neuheppens, Bismarckstr. 59.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich Kronprinzenstraße Nr. 12 eine

Bäckerei und Conditorei,

welche ich dem geehrten Publicum von Wilhelmshaven und Umgegend angelegentlich empfehle.

Hochachtungsvoll!
Ernst Högl, Bäckermeister.

Frankforth's PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.

Kasernen-Strasse Nr. 3.
Filiale am Wilhelmshafen Wall- & Marktstraße.
Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr

Hempel's Hotel.

Donnerstag, den 4. Nov. 1880:

Erste Quartett-Soirée.

Anfang 8 Uhr.

Vorschuß- u. Creditverein zu Wilhelmshaven eingetragene Genossenschaft.

3. diesjährige ordentliche Generalversammlung

der Mitglieder am
Freitag, den 5. Nov. d. J., Abends 8 Uhr,
in der Wilhelmshalle.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftsbericht und sonstige Mittheilungen.
- 2) Ausschluß von Mitgliedern aus dem Verein (§ 50 des Statuts).
- 3) Mittheilung der Zu- und Abgänge von Mitgliedern.
- 4) Erledigung etwaiger Anträge.

Die Vereinsmitglieder werden hiermit eingeladen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths,
Theod. F. Boff.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Königstr. 55.
Dr. A. Lohe.

Fertige Tische,

Stühle, Kommoden, Bettstellen, Schränke etc. hat stets vorrätzig und verkauft zu den billigsten Preisen
J. Freudenthal, Tischler.
Neubremen.

Reparaturen und alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden prompt und billigt ausgeführt.

Lager-Magazin

B. Janssen

Neuheppens.

Neuestraße.

Feinstes Tafelobst

(amerikanisches) empfiehlt

F. Evers,

verl. Königstr. 19.

Proben werden abgegeben.

Homöopathischen Kaffee

empfiehlt **Diedr. Alberts,** Belfort.

Mittwoch, den 3. Nov., erhalten wir eine Ladung bester Kartoffeln, und geben wir den Centner aus dem Waagon mit 3 M. 20 Pf. ab.
Meier & Dirks.

Sehr schöne Taderberger

Kartoffeln

empfiehlt

F. Lammers,
Neuheppens.

Den geehrten Damen Wilhelmshavens und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern. Prompte und billige Bedienung versprechend, bitte um geneigte Aufträge.

Frau Wilters,
Bismarckstr. 21.

Zwei anständige junge Leute können

3 gutes Logis erhalten.

Wittve Janssen,

Elisä, Marktstraße 18.

Zu vermieten

auf gleich eine Wohnung.

Elisä. **A. Brüggemann.**

Zu vermieten

auf sofort eine möblirte Stube nebst Schlafstube.

Roosstraße Nr. 104.

Gesucht

ein schulfreies Mädchen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 3. November cr., Abends 8½ Uhr:

Bersammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Erhebung der Beiträge.
- 2) Berathung über ein abzuhaltendes Kriegerfest.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Wilhelmshaven Schützen-Verein.

Mittwoch, den 3. Nov.:

Monats-Bersammlung

Tages-Ordnung:

- 1) Erhebung der Beiträge.
- 2) Besprechung über die Verpachtung des Schützenplatzes.
- 3) Erhes Wintervergütigen.
- 4) Beschlußfassung über einen zu errichtenden Gesangsverein.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Frauenverein.

Es bittet um rege Btheiligung an der Arbeitsstunde im Lazarethhause
Dienstag 4 Uhr

Der Vorstand.

Jede Woche, Dienstags und Donnerstags:

Herren-Club,

wozu freundlichst einladet

F. J. Janssen,

Neuendermühlenreihe.

Folkers

Conditorei und Café

empfiehlt täglich frische Obstkuchen, Berliner Pfannkuchen, Windbeutel mit Schlagahne, Indianer mit Schlagahne und Crème gefüllt, Große Auswahl in Stückbäckerei, Thee- und Kaffeeconfect, Kaffee und Chokolade à tout heure.

Entlaufen

einweißes Milchschaf, halbengl. Race. Kennzeichen: am rechten Ohr kleine schwarze Flecken, ein ledernes Halsband und Wirbel mit Tau. Abzugeben bei **August Wurst,** Neubremen 13.

Verloren

ein Trauring, geg. B. Otremba, 28/3.79. Gegen Belohnung abzugeben bei **Conrad Kiesler,** Ostfriesenstr. 44.